Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 266 | Halver, Montag, 17. November 1952 | 1952

Gedenkfeier im Bundestag

Heuß Schirmherr des Volksbundes

Dr. Adenauer weihte Mannheimer Mahnmal — Kranzniederlegungen auf deutschen Soldatenfriedhöfen im Ausland

dmt. Bonn, 16. November

Zum dritten Mal seit Kriegsende wurde im ganzen Bundesgebiet am Sonntag der vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstaltete Volkstrauertag mit Trauerfeiern und Kranzniederlegungen begangen. Im Plenarsaal des Bundestages sprach Bundespräsident Prof. Dr. Heuß in einer Trauerfeier und betonte, das Opfer der im Kriege Gefallenen, der Toten der KZ's und der Vermißten bedeute eine Verpflichtung der Ueberlebenden zum Frieden. Zugleich wurde bekanntgegeben, daß der Bundespräsident die Schirmherrschaft über den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge übernommen hat.

Fünf einfache Holzkreuze, die von unten angestrahlt die Rednertribüne des Bundestags-Plenarsaales schmückten, nahmen bei der Feier im Bundeshaus dem Raume die sonst nüchterne Atmosphäre. In den ersten Sitzreihen bemerkte man außer dem Bundespräsidenten den Vizekanzler Blücher, als Vertreter des in Mannheim befindlichen Bundeskanzlers, mit mehreren Mitgliedern des Kabinetts, den Bundestagspräsidenten Dr. Ehlers, Vertreter des Bundesrats und der Hohen Kommission und besonders zahlreich das Diplomatische Korps. Nach der „Alceste"-Ouvertüre von Gluck nahm der Bundespräsident das Wort und führte die Versammelten im Geiste an die Gräber auf den Soldatenfriedhöfen zu denen hin, die „das ewige Symbol der dargebrachten und erlittenen Opfer" seien. Viele Kreuze ohne Namen kündeten von dem „Auch für Dich gestorben", betonte Professor Heuß. Er gedachte der Vermißten und der in den Straflagern der Sowjetunion sehnsüchtig auf die Heimkehr Hoffenden und stellte fest, daß der Begriff der „Heldengedenktage", bei dem Fanfaren und Marschmusik nicht fehlen durften, sich zum tieferen Begreifen gewandelt habe. Der Bundespräsident sprach anschließend die Hoffnung aus, es möge das Leid der Kriege zur letzten verbindenden Kraft über Rache und Haß hinaus werden. Stehend hörte die Versammlung das Lied vom guten Kameraden.

Unter den Feiern, die in den Hauptstädten der Länder und in anderen Städten der Bundesrepublik anläßlich des Volkstrauertages stattfanden, erhielt die Feier in Mannheim eine besondere Note durch die Gedenkrede des Bundeskanzlers Dr. Adenauer, der das Mahnmal der Stadt für die Opfer des Nationalsozialismus und der Bombenangriffe auf dem Schillerplatz einweihte. Der Bundeskanzler erinnerte daran, daß die Ursache des Todes der Gefallenen auf einem Bruch des Rechts, der Gerechtigkeit und des Friedens beruhe. Wir sollten daran denken, daß wir alle einen Schmerz und eine Trauer tragen und daß dieses gemeinsame Leid uns zu dem festen Entschluß bringen müsse, die Einigkeit über alles zu stellen. Der badische Landesbischof D. Bender forderte das deutsche Volk auf, dem Geist abzusagen, der hinter gleißenden Reden neue Gräber bereit halte.

Während in Bonn Vizekanzler Blücher am Ehrenmal auf dem Nordfriedhof einen Kranz niederlegte, wurden auch in verschiedenen ausländischen Hauptstädten Kränze an deutschen Kriegsgräbern niedergelegt, so in Fort Mead (Maryland) durch den deutschen Geschäftsträger in Washington und in Kopenhagen durch Vertreter der Deutschen Botschaft.

Teheran will Handel mit Westdeutschland

Deutschland soll Persiens Bodenschätze erschließen helfen

dmt. Hamburg, 16. November

Der neue persische Handelsattaché in der Bundesrepublik, Farivar, bemüht sich gegenwärtig in Hamburg um Kontakt mit den am deutsch-persischen Handel interessierten Kreisen. Persien würde die Mitarbeit deutscher Firmen an der Erschließung der Bodenschätze begrüßen. Das Land sei reich an Kupfer, Eisen, Chrom, Nickel und Schwefel.

Zur Niederlassung deutscher Firmen in Persien sagte er, diese Frage dürfte in Kürze gelöst sein. Er erinnerte daran, daß Deutschland vor dem Kriege der Hauptlieferant Persiens für industrielle Erzeugnisse gewesen sei. Seine Regierung strebe auch jetzt ein ähnliches Ziel an.

Absolute Mehrheit für Marschall Papagos

230 von 300 Sitzen — Papagos wird Kabinettsbildung übernehmen

ii. Athen, 17. November

Die bei schönem Wetter und starker Beteiligung am Sonntag durchgeführte Wahl zum griechischen Parlament hat, obwohl am Montagfrüh das Endergebnis noch nicht vorlag, die absolute Mehrheit für die Griechische Sammlungsbewegung unter Feldmarschall Papagos ergeben. Der Marschall sprach noch in der Nacht der Wählerschaft seinen Dank dafür aus, daß sie ihm das Vertrauen in so starkem Maße geschenkt habe. Die Mittelparteien des Generals Plastiras und des Liberalen Venizelos gerieten arg ins Hintertreffen, die demokratische Linksfront, die von den Kommunisten unterstützt wurde, konnte ebenfalls keine führende Position erringen.

In politischen Kreisen der Hauptstadt führt man den Wahlsieg des Marschalls Papagos einmal auf seine Volkstümlichkeit zurück, die er in den Feldzügen gegen die Italiener in Nordgriechenland und in Albanien in den Jahren 1940 und 1941 und gegen die kommunistischen Partisanen 1949 errungen hat, und zum anderen auf den natürlichen Abnützungsprozeß, dem jede Regierungspartei unterliegt.

Der griechische Ministerpräsident Kiussopolo richtete an Marschall Papagos die Glückwünsche seiner Regierung zum „überwältigenden" Wahlsieg. Der Ministerpräsident wird am heutigen Montag dem König die endgültigen Wahlergebnisse vorlegen und ihm den Rücktritt seines Kabinetts überreichen mit der Empfehlung, dem Marschall die Regierungsgeschäfte zu übertragen. Nach den Erklärungen einer Persönlichkeit der Sammelbewegung wird diese über 230 Sitze von 300 verfügen.

Taifun über Formosa fordert 600 Tote

Schnee und Kälte in Deutschland — Dichter Londoner Nebel

dmt. Bonn, 16. November

In Deutschland wurden am Wochenende die ersten größeren Fröste dieses Winters gemessen. In Süddeutschland betrugen die Nachtfröste bis zu minus 10 Grad, in Oberstdorf im Allgäu sogar 16 Grad. Während in Süddeutschland kaltes sonniges Winterwetter vorherrscht, ist es in West- und Norddeutschland zum größten Teil trübe, mit Ausnahme des Rheinlandes, in dem seit Wochen zum erstenmal wieder die Sonne schien. In Hannover fiel sogar Schnee, so daß die Straßenbahnen und Autos sich nur mühsam hinter Schneepflügen ihren Weg bahnen konnten.

Der erste sprichwörtliche „Londoner Nebel" dieses Winters verursachte in der britischen Hauptstadt mehrere schwere Unfälle. An den gefährlichen Stellen wurden die im Schrittempo fahrenden Kraftwagen von Polizisten mit Taschenlampen geführt.

Eine Taifun-Katastrophe über Süd-Formosa soll nach bisherigen Berichten über 600 Tote gefordert haben. Nach diesen Berichten sollen über 4000 Personen verletzt worden und 10 000 obdachlos geworden sein. Die hohe Zahl der Opfer wird dadurch erklärt, daß das Sturmwarnungssystem zu langsam gearbeitet hat. Der Sturm war so stark, daß er fahrende Eisenbahnwaggons aus den Schienen warf und fast 15 000 Häuser zerstörte. Er raste mit 180 km/std über die Insel und wird als der schwerste seit 50 Jahren bezeichnet.



Jüdische Delegierte in Deutschland
Der Vorsitzende der Konferenz für jüdische Forderungen an Deutschland, Dr. Nahum Goldmann (links) und der Direktor der Israelischen Einkaufskommission, Dr. P. Shinnar (rechts), trafen auf dem Frankfurter Rhein-Main-Flughafen ein. Sie werden in Bonn mit der Bundesregierung Einzelheiten des deutsch-israelischen Wiedergutmachungsabkommens besprechen. (dpa)

Gute Nacht, Europa-Armee!

Kennen Sie noch die „Kriegskunst"? Die „Kriegskunst" war eine Monatszeitschrift, die etwa Mitte der Zwanzigerjahre herauskam und sich im Rahmen der Aufgaben unseres 100 000-Mann-Heeres mit taktischen Problemen befaßte. In jedem Heft erschien eine Serie Zeichnungen, die in drastischer Gegenüberstellung von „Falsch" und „Richtig" das Verhalten des Soldaten im Einsatz demonstrierten.

Es war nicht zu vermeiden, daß in diesem Bildstreifen auch der „böse Feind" dargestellt wurde. Er trug imginäre Uniform, einen Stahlhelm, den man auf der ganzen Welt noch nie gesehen hatte und seine Gesichtszüge konnten ebenso gut von einem Eskimo als auch von einem Papua stammen. Mit anderen Worten, er war ein vollkommen neutrales, übernationales Wesen — denn, man wollte strikt vermeiden, daß sich vielleicht irgend jemand daran stoßen könnte.

Heutzutage tritt zur Ausbildung des modernen Soldaten noch der Lehrfilm. Die Soldaten der NATO-Streitkräfte in Europa bekommen im Rahmen ihrer Ausbildung ebenfalls Lehrfilme vorgesetzt. In den Tonfilmstudios von Remagen werden zur Zeit solche Streifen in verschiedenen Sprachen synchronisiert. Es handelt sich meist um Nahkampf-Lehrfilme. Auffallend ist nun, daß als Gegner in diesen Filmen durchweg deutsche Soldaten des Zweiten Weltkrieges auftauchen.

Sie benehmen sich auf der Leinwand ziemlich schlecht, ja sogar gemein und hinterhältig. Ein „verwundeter" deutscher Soldat bekommt von einem Engländer Wasser gereicht, zieht anschließend die Pistole und schießt seinen Samariter nieder. Dies nur ein Beispiel. Alles, was man sich im Kampf Mann gegen Mann an Gemeinheiten ausdenken kann, wird hier dem Gegner, dargestellt als deutscher Soldat, in die Schuhe geschoben.

Wirklich, eine glänzende Propaganda für die NATO-Armee, in deren Reihen später einmal deutsche Soldaten aufgenommen werden sollen! Der Boden für ein gutes kameradschaftliches Verhältnis ist auf diese Weise „vorbildlich" vorbereitet. Die jungen Rekruten der NATO- und Europa-Armee müssen sehr merkwürdige Vorstellungen von Politik im allgemeinen und Europapolitik im besonderen bekommen, vorausgesetzt, sie machen sich überhaupt Gedanken darüber. Wenn nicht — dann „Gute Nacht, Europa-Armee"! (PvB)

In letzter Minute

Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer appellierte am Sonntag in Bonn an die Bevölkerung des Saargebietes, bei den Landtagswahlen am 30. November weiße Stimmzettel abzugeben oder sich überhaupt der Wahl zu enthalten.

Die Polizeistellen aller englischen Häfen und Flugplätze wurde alarmiert, um einen amerikanischen Staatsangehörigen, der brieflich Drohungen gegen Prinzessin Margaret ausgestoßen haben soll, bei der Einreise zu verhaften.

Zum Abschluß der Tagung der französischen Sozialisten wurde eine Entschließung angenommen, in der die Sozialisten sich scharf gegen die „reaktionäre Politik der Regierung Pinay" wenden. Die Parlamentsfraktion wird aufgefordert, jede Zusammenarbeit mit der Rechtsmehrheit abzulehnen und eine Neugruppierung aller Gruppen der demokratischen Linken anzustreben.

1500 Angehörige des Sowjetzonen-Arbeitsdienstes sind mit Ausschachtungsarbeiten auf dem neuen Truppenübungsplatz der Volkspolizei im Raum Uckermünde beschäftigt. 500 der Jugendlichen sind Mädchen, die die gleiche „Arbeitsnorm" wie die Jungen zu erfüllen haben.

Der Washingtoner Magistrat ernannte einen Empfangsausschuß für Eisenhower, um dem zukünftigen Präsidenten am Dienstag einen „triumphalen Empfang" zu bereiten. Am gleichen Tage wird auch Senator Taft in Washington eintreffen, um mit der republikanischen Senatfraktion Besprechungen darüber zu führen, ob er ihren Vorsitz übernehmen soll.

„Geheimbündler" verhaftet

dmt. Arnsberg, 16. November

Der Polizeichef des Regierungsbezirks Arnsberg gab bekannt, daß am Sonntag sieben Personen verhaftet worden sind, die im Verdacht stehen, einem Geheimbund angehört und Hochverrat getrieben zu haben. Unter ihnen soll sich der frühere Oberbürgermeister von Hagen und spätere stellvertretende Gauleiter des Gaues Westfalen-Süd der NSDAP, Vetter, befinden. Die anderen Verhafteten sollen aus Lüdenscheid, Hagen, Dahl und der Bielefelder Gegend stammen. Sie befinden sich zur Zeit im Bochumer Untersuchungsgefängnis.

Bei der Organisation, die aufgedeckt worden ist, handelt es sich um eine nicht näher bestimmte Nachfolgeorganisation der NSDAP, die in verschiedenen Bezirken des Regierungsbezirks Arnsberg weiterbestanden haben soll. Im Interesse der weiteren Ermittlungen wurden keine näheren Mitteilungen über die Angelegenheit gemacht, mit der sich auch das Bundeskriminalamt in Bonn zu befassen haben wird.

Als Privatspende des Deutschen Volkes kamen am Freitag 69 Kisten mit Spielzeug in New York an. Es ist für amerikanische Waisenkinder bestimmt.

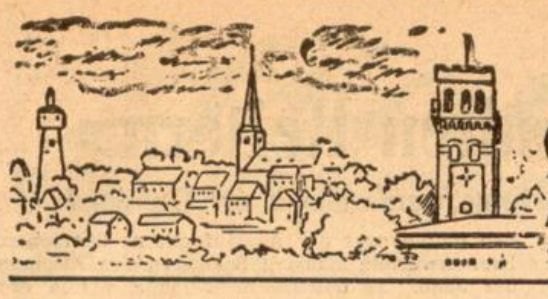
Haußleiter stellte sich vor Ramcke

„Legaler rechter Flügelmann" — Parteikongreß der Deutschen Gemeinschaft

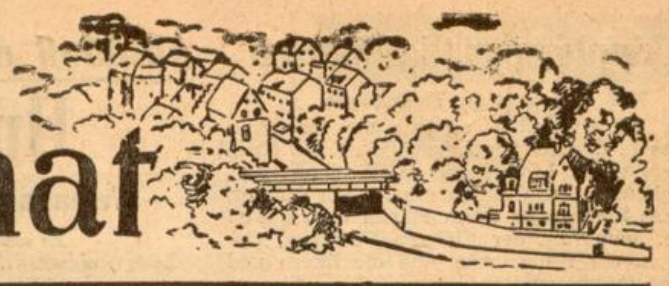
dif. Augsburg, 16. November

Zu dem „Parteikongreß der nationalen Sammlung", wie August Haußleiter die Landestagung Bayern der Deutschen Gemeinschaft nannte, waren 400 Delegierte aus Bayern, Württemberg-Baden, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen nach Augsburg gekommen. Haußleiter, der wieder zum Vorsitzenden gewählt wurde, erklärte vor der Presse, er wolle gewissenhaft darüber wachen, daß keine geschlossenen Gruppen anderer Parteien in die DG hineinkommen. Diese Vorsicht gelte weniger für Bayern als für den norddeutschen Raum. Der Vorsitzende, der erst kürzlich vor einem kleinen Kreis bemerkt hatte, daß die DG „der legale rechte Flügelmann" bei den kommenden Bundestagswahlen sein wolle, stellte sich hinter die im Ausland so verheerend aufgenommenen Ausführungen des früheren Fallschirmjägergenerals Ramcke in Verden.

In einem zweistündigen Referat, dem der Einmarsch der „Jungen Gemeinschaft" mit Fahnen, Fanfaren und Landsknechtstrommeln vorausgegangen war, verlangte Haußleiter die Fortsetzung der Viermächtebesprechungen und freie Wahlen für ganz Deutschland, „auch wenn 30 Prozent Kommunisten in die Deutsche Nationalversammlung einziehen sollten". Dem Bundeskanzler sprach Haußleiter den Mut zu einer gesamtdeutschen Politik ab. Adenauer weiche dem politischen Risiko aus, indem er das militärische Risiko auf sich nehme. Auffallend stark war der Beifall, als Haußleiter „die klare und gründliche Sprache des Fallschirmjägers Ramcke" zu rechtfertigen suchte. Er bemerkte dazu: „Da die gegenwärtige Form der Europaarmee strukturell und konstruktiv falsch ist, schade es nichts, wenn ein General dazu seine Meinung sagt. Wenn die anderen nicht erfahren, wie der deutsche Soldat wirklich denkt, dann werden die anderen auch nicht an der Seite der deutschen Soldaten Europa verteidigen können". Als Haußleiter sich „gegen eine Diffamierung der Kameraden von der Waffen-SS" wehrte, war der Beifall nicht minder stark.



Seite der Heimat



Halver, den 17. November 1952

Halver

Volkstrauertag in Halver

Eine strahlende Herbstsonne gab dem Volkstrauertag das Gepräge nach außen hin. Am Gottesdienst nahmen die Gemeindeglieder zahlreich teil. Pastor Stommel beantwortete für uns die Frage des reichen Jünglings „Was muß ich tun, daß ich das ewige Leben erwerbe?, damit, daß wir uns recht erkennen, die Welt recht verleugnen und dem Herrn Christus völlig ergeben. Dann seien wir auf dem rechten Wege. Seine Worte klangen aus in einem Gedenken an die Gefallenen und sonstigen Opfer der beiden Weltkriege. Ihnen galt auch das Gebetsgeläut der Kirchenglocken zur Mittagsstunde.

Im Hinblick auf das kommende Totenfest lenkten gestern sehr viele Gemeindeglieder ihre Schritte zum Friedhof, um an den Gräbern ihrer Verstorbenen Kränze niederzulegen. — Die öffentlichen Gebäude hatten anläßlich des Volkstrauertages halbmast geflaggt.

Lokalschau im Dezember

Der Geflügelzuchtverein Halver hielt am Samstag eine Versammlnug ab, um die Vorbereitungen für die beschlossene Lokalschau zu treffen. Die Schau mußte um 14 Tage verschoben werden, da für den vorgesehenen Termin das Ausstellungslokal nicht frei ist. Als endgültige Ausstellungstage sind der 13. und 14. Dezember festgelegt. Die Anmeldungen müssen bis zum 29. November an den Schriftführer Grüber erfolgen.

Um eine reibungslose Durchführung zu gewährleisten wurden die erforderlichen Kommissionen gewählt, für die nun eine eifrige Tätigkeit beginnt. Für Verlosung und Preisschießen stehen Hühner und sonstige Gebrauchsgegenstände zur Verfügung. Sodann wurde der Versammlung bekanntgegeben, daß Bestebungen und Vorbereitungen im Gange sind, um innerhalb des Kreisverbandes eine Vollmegruppe zu bilden. Wie wir hierzu erfahren, ist die Angelegenheit so weit gediehen, daß bei Gelegenheit der hiesigen Lokalschau, wozu die Vereine noch eingeladen werden, der Gründungsbeschluß erfolgen kann.

Die Heimatzeitung gratuliert

Sein 81. Lebensjahr vollendet am morgigen Dienstag Hermann Lambrecht, Mühlenstr. 32. Dem Hochbetagten unsere besten Wünsche zum gesegneten Weiterwandern.

Im Silberkranz

Am morgigen Dienstag können Schneidermeister Alfred Gürtzgen und Frau Wilhelmine Alma, geb. Crummenerl, Helle 7, das silberne Ehejubiläum begehen. Die Heimatzeitung entbietet ihre herzlichsten Glückwünsche!

Im Jahre 2000 wird man vielleicht mit Atomkraft fahren, fliegen, heizen usw. — aber seine Schuhe wird man wohl auch dann noch mit Pilo pflegen, denn: „Pilopolierte Schuhe tragen, hebt jederzeit das Wohlbehagen."

Vertreterwahl für die AOK

Im heutigen Anzeigenteil finden unsere Leser eine Bekanntmachung für die Wahlen zur Vertreterversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Altena-Lüdenscheid. Hierbei handelt es sich um die Wahlankündigung. Eine Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen erfolgt noch gesondert. Diese Wahlen erfolgen nicht nur bei der Ortskrankenkasse, sondern auch für die Vertreterversammlungen von Innungs- und Betriebskrankenkassen, außerdem bei den Rentenversicherungsträgern, Berufsgenossenschaften usw.

Ein neuer Abschnitt hat begonnen

Der Festtag der Christ-König-Pfarrei Halver

In feierlicher Form wurde die Pfarrerhebung der Gemeinde in Anwesenheit zahlreicher Gäste begangen

Der gestrige Sonntag war für die Christus-König-Gemeinde Halver ein besonderer Festtag, galt er doch der Pfarrerhebung der Gemeinde wie der Einführung des neuen Pfarrers. Eine vierzigjährige Zeit der Entwicklung wurde damit abgeschlossen und eine neue hebt an. Durch die Erhebung zur Pfarrei wurde das Wachstum unserer katholischen Gemeinde anerkannt und ihre Bedeutung hervorgehoben.

Der Tag begann mit der Einführung von Pfarrer Gottfried Taentzscher in das Pfarramt, die von dem Dechanten des Dekanats vorgenommen wurde. Der neu eingeführte Pfarrer, der bereits seit 1946 in Halver wirkt, legte alsdann seiner Predigt das Evangelium vom guten Hirten zu grunde.

Am Nachmittag fanden sich die Gemeinde und zahlreiche Gäste zum Festakt im großen Saale der Karlshöhe zusammen. Eingangs sprach Pfarrer Taentzscher herzliche Worte des Grußes. Diese vierzig Jahre, die die Christus-König-Gemeinde in Halver bestanden hat — so erklärte er — haben sich als sehr fruchtbare Jahre erwiesen. Sie ist jetzt zur Würde und Aufgabe einer Pfarrei emporgestiegen. Insbesondere begrüßte er alsdann die Dechanten Diekamp-Werdohl und Meurer-Wipperfürth, die Mitbrüder aus dem Dekanat und die früheren Seelsorger der Gemeinde, die Pastoren der evangelischen Gemeinde Dr. Große-Dresselhaus und Stommel, die in der Sorge um Christus und das Heil der Gemeinde mit der feiernden Gemeinde verbunden seien, ferner die Bürgermeister Turck und Stamm, die Vertreter der Schulen und Behörden, sowie den Kirchenvorstand von Breckerfeld.

Pfarrer Taentzscher schloß mit dem Grußwort des Erzbischofs und dem Wunsche, daß diese Stunde im Gedächtnis verhaftet bleiben möge als Aufruf zu einer wirklichen Gemeinschaft im Dienst Christi des Königs.



Der neueingeführte Pfarrer und bisherige Pfarrvikar Taentzscher, die Ehrengäste und früheren Halverschen Seelsorger beim Festakt auf der Karlshöhe. (Foto: Gründken)

Die Festrede hielt Pfarrer Neunzig, der von 1941 bis 1948 in Halver gewirkt hat. Dabei ging er von dem Titel aus, der das Haus Gottes in Halver ziert. Christus ist das innerste Wesen der Kirche, so erklärte er, und in seiner Kirche lebt Christus wirklich. Christus ohne Kirche ist undenkbar. Nur vom Priesterlichen her, vom Opfern wurde und wird Kirche. Priester und Volk sind die Kirche Gottes. Die führende Hand der Kirche haben gerade wir Heutigen zu spüren Gelegenheit gehabt. Mehr denn je aber brauchen wir diese führende und schützende Hand der Kirche, und die Kirche ist es immer wieder, die den Völkern den Weg zum Heil weist und die Freiheit der einzelnen wie der Völker bewahrt. Sie ist die Kultur, die Natur und Uebernatur miteinander verbindet. Eine Pfarrgemeinde schließlich ist da, wo vom Altar her die Größe des Herren in den Einzelnen aufleuchtet. In dieser Zeit der Heimatlosigkei vieler ist die Heimat der Seele dort, wo man sich zu Christus bekennt.

Mit mahnenden Worten wandte sich Pfarrer Neunzig weiter an die Jugend, der Gemeinde treu zu bleiben und schloß alsdann mit einem Rückblick auf seine eigene Wirkenszeit in Halver, die seine schwerste aber auch schönste gewesen sei. Gerade hier in Halver sei ihm die Bedeutung von Kirche und Gemeinde bewußt geworden.

Im Rahmen der Grußworte sprach Dechant Diekamp, Werdohl, über seine Begegnungen mit Halver und die vielen schönen Eindrücke, die er hier gewonnen habe. Die Verbundenheit des Priesters eint sich hier mit der Liebe und Verbundenheit der Gläubigen.

Pfarrer Meurer, der Dechant von Wipperfürth, sprach von den alten geschichtlichen und persönlichen Bindungen zu Halver und seiner Gemeinde, während der Pfarrer der bisherigen Muttergemeinde Breckerfeld den geschichtlichen Werdegang in den beiden Aemtern Halver und Kierspe umriß.

Weitere Grußworte sprachen Pastor Dr. Große-Dresselhaus im Namen der ev. Gemeinde und der ev. Volksschule aus der Verbundenheit christlichen Geistes heraus, Bürgermeister Turck für die politische Gemeinde und die Verwaltung, Hauptlehrer Gellermann für die katholische Volksschule.

Der Festfolge fügten sich musikalische Vorträge des Seidemann-Quartetts und des Kirchenchors Halver unter Leitung von Hans Senge ein. Den sehr eindringlichen Beschluß machte das Spiel „Das Haus Gottes" von Erich Rommerskirch, das einen starken Eindruck hinterließ. Damit ist die katholische Christ-Königs-Pfarrei Halver in einen neuen Abschnitt in ihrer Entwicklung eingetreten.

Dr Weg-

Viel Lachen und starker Beifall

Brautfahrt zum Rhein - von Halver aus

Volksbühne 1899 Halver bot am Samstag auf der Karlshöhe eine Volksoperette

Im großen Saal der Karlshöhe gab es am Samstagabend wieder einmal viel zu sehen und zu lachen und gleichzeitig zeigte der heimische Volksbühnenverein das erfreuliche Resultat seiner mehrmonatigen Vorbereitungs- und Probenzeit.

Wie wir schon ankündigen konnten, hatte sich die Volksbühne 1899 Halver diesmal der Welt der Operette zugewandt, die zweifellos an die Inszenierung und alle Mitwirkenden besondere Anforderungen stellt, denn hier müssen neben den den darstellerischen noch zusätzlich die stimmlichen Qualitäten und Fähigkeiten zum Tragen kommen. Aber auch hier war, dies sei vorangestellt, dem Bemühen auf dem Gebiete des Volksbühnenwesens ein beachtlicher und erfreulicher Erfolg beschieden.

Der heimische Volksbühnenverein hatte sich die Volksoperette „Brautfahrt am Rhein" in drei Aufzügen von J. Kausch, mit der Musik von Heinz Anders auserwählt. Er tat recht daran. Dieses musikalische Bühnenstück bietet alles, was man mit Fug und Recht von einem echten Volksstück erwartet und erwarten kann.

Da ist einmal die Atmosphäre des ganzen Geschehens, das Milieu, in dem die Handlung abrollt. Es ist die übermütig-weinselige Stimmung, die nun einmal untrennbar mit dem Rhein verbunden ist. Da ist die Handlung selbst um zwei liebende Paare, die nicht zusammenkommen sollen, die aber doch schließlich, allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, ihr Happy End erreichen. Da sind die Eltern, die mit ihren Kindern ganz etwas anderes im Sinn haben. Da sind die hilfreichen Geister, die die unlösbar scheinenden Knoten entwirren helfen. Und da ist natürlich der Bösewicht, Hochstapler und Intrigant, der das Idyll am Rhein zu seinen finsteren Zwecken heimsucht, und schließlich und letztlich der Detektiv, der ihn durchschaut und ihm auf den Versen sitzt.

Das alles entwickelt und entrollt sich in dem Gasthaus „Zur goldenen Rebe" in Durstheim am Rhein, in seinem Wirtshausgarten hoch über dem Strom im Angesicht seiner Weinberge und Burgen — und in dem Weinkeller des Gasthauses, in dem es zu mitternächtlicher Stunde spukt und sein geisterhaftes Unwesen treibt.

Unter der Spielleitung von Heinz Vahlefeld boten die Darsteller sehr annehmbare Leistungen aus dem Geist der Rolle heraus. Da war der Metzgermeister aus Berlin, verkörpert von Rudi Stiffel, seine Gattin Friederike, dargestellt von Hannelore Dienstuhl, Helga Vahlefeld und Karl Ludwig Hove als ihre Kinder, der Kulturingenieur von Friedhelm Neuhaus, Hans Hermann Lamprechts Weingutsbesitzer Rebstock und seine Tochter Lotte, dargestellt von Edith Könnecke, Paul Sybergs Detektiv, der den Hochstapler Graf Tscherkessy — dargestellt von Fritz Neuhaus — durchschaut hat und schließlich Reinhold Mönchs guter Geist der liebenden Paare, der Gasthaus- und Weingutsbesitzer Hannspeter Treumann.

Hinzu kamen die Bühnenbilder und die Tanzgruppe, um die Aufführung zu einem schönen Erfolg unseres heimischen Laienspielwesens werden zu lassen. Es gab viel Lachen und starken Beifall.

Dr. Weg-

Lichtbildervortrag beim Gartenbauverein Halver

Ueber die Schönheiten und die zweckmäßigste Anlage des Gartens — Es geht um Qualität und Quantität

Die gut besuchte Versammlung des heimischen Gartenbauvereins im Hotel zur Post am letzten Samstagabend wurde vom Vorsitzenden Georg Dunkel mit begrüßenden Worten eröffnet. Er verwies auf die alte soziale Forderung, daß jede Familie einen Garten zur Verfügung haben müsse. Wer aber in der glücklichen Lage ist, einen solchen zu besitzen, der hat auch die Verpflichtung, in Qualität und Quantität das Bestmögliche herauszuholen.

Ueber die Schönheiten des Gartens hielt dann Rektor Dahlhaus einen interessanten Lichtbildervortrag. Er zeigte alle Arten und Planungen von Gärten. Die schönsten hatten einen breiten Mittelweg mit einem reizvollen Blick über das Ganze. Sog. „Schnörkel-Einrichtungen" mit vielen und verschlungenen Beeten und Wegen sind dabei zu verwerfen. Zum Schluß kam die leidige Wühlmaus zur Sprache. Es wurde empfohlen, Arrex-Wurzeln zu verwenden.

Die nächste Veranstaltung wird am 13. Dez. stattfinden. Gartenbaudirektor Berndt, der Geschäftsführer des Obst- und Gemüsebauverbandes Westfalen-Lippe, wird über das Blühen und Fruchten der Obstbäume sprechen.



Die Hubertusjagd der Reit- und Fahrvereine aus dem Kreis Altena-Lüdenscheid begann gestern morgen am Schloß Neuenhof und führte über eine Strecke von 6 Kilometern mit 12 Hindernissen. Unsere Fotos zeigen den Anritt zur Jagd und einen stolzen Sprung am zweiten Hindernis in den Wäldern unterhalb des Truppenübungsplatzes. Fotos: Breitbach

Alles hatte mitgeholfen

Grundsteinlegung zum Schalksmühler Kindergarten

Im nächsten Jahr wird die Jugend ihr neues Heim beziehen können

Am letzten Sonnabend hatte die evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle einen festlichen Tag. Galt es doch, die Grundsteinlegung zum Kindergarten festlich zu begehen. Seit Jahren bemüht sich die Kirchengemeinde um den Bau eines Kindergartens, um eine gute und sichere Unterbringung der vielen Kinder zu gewährleisten.

Dank der Unterstützung des Herrn Albrecht Jung gelang es dann, einen Bauplatz zu erwerben, der als ideal für den Bau eines Kindergartens empfunden wurde. Zwischen den Grundstücken der Anlieger Steinbach und Dickhut in der Viktoriastraße stellte Herr Jung den Bauplatz zur Verfügung. Da auch von verschiedenen Seiten Kapital zur Verfügung gestellt wurde, wobei besonders die hochherzige Spende des kürzlich verstorbenen Herrn Carl Vedder sen. Erwähnung verdient, konnte man daran gehen, die Vorbereitungen für diesen Bau in Angriff zu nehmen.

Am letzten Sonnabend nun war es soweit. Vor Monaten war man daran gegangen, in freiwilligen Arbeitsstunden die Ausschachtungsarbeiten zu vollenden. In rund 2000 Arbeitsstunden waren dann diese Arbeiten beendet. Eine große Festgemeinde war versammelt, als der Posaunenchor die Feierstunde durch einen Choral eröffnete. Past. Große-Oettringhaus fand herzliche Worte der Begrüßung. Er begrüßte insbesondere Superintendenten Köllner aus Lüdenscheid, die Bürgermeister beider Gemeinden, die Bauherren und deren Arbeiter, die Bauleitung sowie die versammelte Gemeinde.

Superintendent Köllner überbrachte die Grüße der Kirchengemeinden seines Bezirkes und gab seiner Freude über den Bau dieses Kindergartens Ausdruck. Es sei eine besondere dankbare Aufgabe für die Kirchengemeinde, für die Unterbringung dieser Kinder zu sorgen. Nach einem Gesangsvortrag des gemischten Chores verlas Pastor Große-Oettringhaus die Urkunde zum Bau dieses Kindergartens, die anschließend in eine Kasette verschlossen und eingemauert wurde. Hierzu sprach wieder der Superintendent wie auch der Ortspfarrer. Mit dem Liede „Nun danket alle Gott" fand die Feierstunde ihr Ende.

Geplant ist zunächst einmal ein größerer Kindergarten, ein größeres Spielzimmer und ein Raum, in dem 100 Personen Platz finden werden. Später ist der Anbau eines Jugendheimes und eines Versammlungsraumes, in dem rund 300 Personen Platz finden sollen, geplant. Die Kinder unserer Gemeinde aber werden sicherlich im nächsten Frühjahr oder Sommer ihr neues Heim beziehen können. Schalksmühle aber schafft durch den Bau dieses Kindergartens wiederum eine schöne Stätte.

Schalksmühle und Delstern weiter Favoriten

Rummenohl abgeschlagen - Dahlerbrück kam zu spät - Linscheid-Heedfeld glatter Sieger - Delstern überfuhr Post Hagen

In der Staffel 13 haben sich gestern die Favoriten noch weiter herausgeschält. Delstern überfuhr glatt Post Hagen und Schalksmühle konnte die starken Rummenohler ebenso eindeutig besiegen, so daß die Spitzengruppe das Endergebnis unter sich ausmachen dürfte. Die Dahlerbrücker nahmen scheinbar in den ersten 75 Minuten das Spiel nicht ernst genug, denn als sie erwachten war es um ein Tor zu spät. Recht achtbar haben sich die Linscheider aus der Affäre gezogen, die konnten die Reserve aus Herdecke mit 14 : 9 Toren abfertigen und damit einen besseren Tabellenplatz erreichen. Im übrigen gab es erwartete Ergebnisse.

In der Tabelle haben sich Delstern und Schalksmühle klar abgesetzt. Linscheid hat sich einen Platz vorschieben können.

Der genaue Stand:

1. (1.) Delstern	9	9	0	0	94:53	18:0
2. (3.) Schalksmühle	9	8	0	1	97:44	16:2
3. (2.) Rummenohl	10	7	1	2	96:72	15:5
4. (4.) Fichte Hagen	10	6	2	2	99:55	14:6
5. (5.) Eintr. Hagen R.	10	6	0	4	97:88	12:8
6. (7.) Westf. Hagen	10	5	0	5	86:109	10:10
7. (8.) Linsch.-Heedf.	10	3	3	4	99:95	9:11
8. (6.) Herdecke Res.	10	4	1	5	94:98	9:11
9. (9.) Post Hagen	10	4	0	6	76:112	6:14
10. (10.) TV Dahl	10	2	1	7	73:103	5:15
11. (11.) Dahlerbrück	10	2	0	8	72:91	4:16
12. (12.) Priorei	10	0	0	10	67:118	0:20

Rummenohl I — Schalksmühle I 7:10 (2:5)

Das mit Spannung erwartete Treffen dieser beiden Rivalen endete mit einem verdienten Siege der Schalksmühler, die jederzeit Herr der Situation waren und auch während des ganzen Spielverlaufes immer in Führung lagen. Beide Mannschaften traten in stärkster Besetzung an, waren fair und erleichterten durch ihre Spielweise dem Schiedsrichter die Leitung sehr.

Das Spiel begann sofort mit schnellen Angriffen der Schalksmühler. Kaum hatte Weber eine gefährliche Situation mit Glück meistern können, als Beschorner auch schon einen unhaltbaren Freiwurf in die Maschen setzte. Ohlbrock erhöhte sehr schnell auf 2:0 und durch einen Weitwurf erhöhte Verteidiger Geisel sogar auf 3:0. Durch einen Freiwurf verkürzte der gefährliche Milskott auf 3:1. Ein schönes Kombinationsspiel schloß der Läufer Mayweg mit einem herrlichen Tor ab. Kurz vor Halbzeit schaffte Milskott durch ein 2. Tor eine Verbesserung des Torverhältnisses. Nach der Halbzeit kam Rummenohl verschiedentlich gut auf. Durch einen Freiwurf verringerte Milskott auf 5:3. Der Schalksmühler Sturm aber schuf trotz der äußerst schwierigen Platzverhältnisse immer wieder brenzlige Situationen vor dem Rummenohler Tor. Hohage erhöhte auf 6:3, aber postwendend schaffte Milskott abermals durch einen Freiwurf die Verbesserung auf 6:4. Dann aber war Schalksmühle klar überlegen und schaffte während dieser Zeit einen sicheren Vorsprung auf 9:4. Schalksmühle ließ nun etwas nach. Machelett erzielte für Rummenohl den 5. Gegentreffer und Milskott sogar den 6. Aber noch einmal gelang es Ohlbrock, seine Mannschaft mit 10:6 in Führung zu bringen. Kurz vor Schluß verbesserte der unermüdliche Milskott durch einen Freiwurf auf 10:7. Schalksmühle bewies in diesem Spiel, daß die Mannschaft wirklich spielen kann.

Stöcken-Dahlerbrück I — Westfalia Hagen 72 I 5:6 (1:4)

Ein nicht sehr schönes Spiel lieferten sich am Sonntagmorgen diese beiden Mannschaften auf der Philippshöhe in Dahlerbrück. Die Hagener erwiesen sich bis 10 Minuten vor Schluß als die bessere Mannschaft. Bis zur Hause hatten sie einen klaren 4:1-Vorsprung herausgespielt. Nachdem die Hagener zunächst das 5. Tor geworfen hatten, kam Dahlerbrück zum 2. Gegentreffer. Aber im Gegenzuge warfen die Hagener ihr 6. Tor. Auf einmal erwachte die Dahlerbrücker Mannschaft und warf in den letzten 5 Minuten noch 3 Gegentore. Zum Ausgleich aber reichte es leider nicht mehr.

In der Kreisklasse war die Schalksmühler Reserve doch stärker als die gleiche Mannschaft aus Werdohl. Ebenso ging es Oekkinghausen, die in Evingsen mehr als glatt gewinnen konnten. Die übrigen Spiele nahmen den erwarteten Verlauf.

Die neue Tabelle:

1. (2.) Jahn L'scheid	9	9	0	0	116:40	18:0
2. (1.) Kierspe 79	9	8	1	0	88:49	17:1
3. (3.) Brüninghausen	8	5	2	1	72:61	12:4
4. (4.) TuRa Brügge	7	5	0	2	61:58	10:4
5. (6.) Oeckinghausen	9	5	0	4	88:71	10:8
6. (7.) Schalksmühle II	8	4	0	4	97:61	8:8
7. (5.) Jahn Werdohl II	8	4	0	4	73:61	8:8
8. (8.) Berkenbaum	8	3	0	5	53:61	6:10
9. (10.) Eggenscheid	7	1	2	4	46:50	4:10
10. (9.) Evingsen II	7	2	0	5	50:67	4:10
11. (11.) DE Altena	7	1	1	5	38:57	3:11
12. (12.) Friesen L'scheid	7	1	0	6	35:104	2:12
13. (13.) LTV 61 II	8	0	0	8	48:111	0:16

Jahn Werdohl Res. — Schalksmühle Res. 7:8 (3:5)

Eine sehr gute Leistung erreichte die Reservemannschaft am Sonntagmorgen in Werdohl. Gelang es doch, dort die bestimmt nicht schlechte Reservemannschaft des Platzvereins niederzuhalten. Bis zur Halbzeit war eine 5:3-Führung herausgespielt und bis zum Schluß konnte dann ein knapper Vorsprung gehalten werden. Clever hatte einen besonders guten Tag erwischt und erreichte 5 herrliche Tore. Die 3 restlichen erreichte Berker, der sich wieder in eine gute Form gspielt zu haben scheint.

Evingsen II — Oeckinghausen I 5 : 15 (1 : 9)

Da der Evingser Sportplatz z. Zt. noch im Umbau ist, wurde das Spiel auf dem völlig vereisten Sportplatz Sunderns ausgetragen. Trotzdem lieferten die Oeckinghausener eine große 1. Halbzeit. Der Ball lief von Mann zu Mann und durch dieses Kombinationsspiel konnten die Tore auch nicht ausbleiben. Beim Stande von 5 : 0 gelang es den Platzherren das einzige Tor der ersten Halbzeit zu werfen. Mit 9 : 1 Toren wurden die Seiten gewechselt. Leider zeigte die Oeckinghausener Mannschaft infolge des hohen Torvorsprunges nicht mehr die Leistungen der 1. Halbzeit, sonst hätte das Endresultat für die Hälvertaler leicht noch höher ausfallen können.

TV Jahn Lüdenscheid II — TuS Halver I 9:13

Die Halversche Elf bewies auch gestern wieder, daß sie inzwischen das Handballspiel gelernt hatte, denn die II. Garnitur der Jahner verlangte von den Halveranern etwas. Aber der Halversche Sturm hat sich in dieser Zusammensetzung bewährt, denn es wurde von beiden Mannschaften ein flüssiges Kombinationsspiel gezeigt, bei dem die Halverschen Stürmer ideenreicher und erfolgreicher spielten, und somit einen verdienten Sieg mit nach Hause brachten. Die 13 Tore wurden von Hülster (6), Grau II (3), Spiller (2), Grau I und Schnöring erzielt.

Oeckinghausen Jgd. — Lüdenscheid 61 Jgd. 13 : 3 (6 : 0)

Auf der Susannenhöhe hatte die Lüdenscheider Jgd. nicht viel zu bestellen. Sie stellten keine schlechte Mannschaft, vermochten aber die Oeckinghausener selten in Gefahr zu bringen. Der Oeckinghausener Sturm zeigte ein schönes Kombinationsspiel, dessen Ende meistens durch sichere Torschüsse abgeschlossen wurde. In diesem Spiel zeigten die Oeckinghausener Jungen, daß ihre letzten Siege auf Grund ihrer guten Mannschaftsleistung berechtigt waren.

Lüdenscheid 08 I. Jgd. — Schalksmühle I. Jgd. 7:17 (3:8)

Eine Freude hatten die Zuschauer am Samstag in Lüdenscheid, die dieses Jugendspiel sahen. Selten hat die Schalksmühler Jugend ein solches Spiel gezeigt. Obwohl die Lüdenscheider ebenfalls sehr gut spielten, kamen die Schalksmühler zu einem nicht erwarteten Siege, an dem die gesamte Mannschaft regen Anteil hatte.

Schalksmühle Schüler — Brügge Schüler 4:1

Das Spiel dieser beiden Schülermannschaften endete mit einem verdienten Siege der Platzmannschaft, die ein sehr flüssiges und schönes Spiel boten.

Holthausen ganz souverän

Meinerzhagen hält sich ganz achtbar

Tabellenführer Holthausen führt ganz souverän in der Bezirksklasse die Tabelle an. Auch die starken Fröndenberger vermochten den Holthausenern nicht die erste Niederlage beizubringen, mit 2:5 wurde auch diese Hürde glatt genommen. Kann die Elf die augenblicklich gute Form konstant halten, dürfte ihr kaum der Titel zu nehmen sein. — Der Neuling Meinerzhagen hält sich in dieser Gruppe ganz achtbar, für einen guten Mittelplatz dürfte er nach Schluß des Rennens immer gut sein.

1. (1.) Holthausen	11	10	1	0	55:19	21:1
2. (3.) Hemer 08	11	8	0	3	28:13	16:6
3. (2.) Iserlohn 46	11	7	2	2	26:15	16:6
4. (4.) Plettenberg	11	6	2	3	19:11	14:8
5. (5.) Meinerzhagen	12	4	4	4	29:29	12:12
6. (9.) Nachrodt	12	5	1	6	20:27	11:13
7. (8.) Finnentrop	10	4	2	4	25:23	10:10
8. (6.) VfB Altena	10	4	2	4	13:12	10:10
9. (7.) Fröndenberg 09	11	5	2	4	16:24	10:12
10. (11.) Voßwinkel	11	2	4	5	23:25	8:14
11. (13.) Westig 08	11	3	2	6	29:33	8:14
12. (10.) Balve	11	3	2	6	18:32	8:14
13. (15.) Herdringen	10	3	1	6	19:32	7:13
14. (12.) Wickede	11	3	1	7	26:31	7:15
15. (14.) Alem. Menden	11	2	2	7	19:27	6:16

RSV Meinerzhagen Res. — TV Ennepe I 3 : 2 (3 : 0)

Die Enneper kamen mit Verspätung an, so daß das Spiel nur als Freundschaftsspiel ausgetragen werden konnte. Gleich in den ersten zehn Minuten legten die Gastgeber 2 Tore vor. Bis zur Pause hieß es dann 3 : 0. Nach der Pause waren die Enneper stark überlegen. Jedoch wollte das längst verdiente Anschlußtor nicht fallen. Erst als Verteidiger Willemsen von hinten heranstürmte und eine Flanke von rechts zum ersten Tor eindrückte. Kurze Zeit darauf war es der auf Linksaußen spielende Haupt, der einen scharfen Schuß abfeuerte, jedoch vom Torwart abgewehrt wurde, und vom Rechtsaußen Olson mühelos zum zweiten Tor eingeschossen wurde. Trotz weiterer Torchancen blieb es bei diesem Ergebnis.

Am Mittwoch:

Landesliga (08) - Kreisauswahl

Der Kreis sucht seine beste Elf

Am Mittwoch (Buß- und Bettag) findet im Jahnstadion ein interessantes Auswahlspiel zwischen der kompletten 08er-Elf und einer starken Kreisauswahl statt. Der heimische Kreis beabsichtigt in absehbarer Zeit einige Auswahlspiele auszutragen, dazu benötigt er die stärkste Elf. In Auswahlspielen mit heimischen Landesligisten soll diese ermittelt werden. Als erster Gegner stellt sich 08 der Auswahl. Die 08er selbst können aber ebenfalls dabei profitieren, haben sie doch so die Möglichkeit, gegen eine starke Elf die beste Formierung im Sturm zu finden.

Die Kreisauswahl tritt in folgender Besetzung an: Schmitt, Oberbrügge — Pielhau, Brügge; Rudolf, Halver — König; Bobenhausen (beide Jahn Lüd.); Röspel, Oberbrügge — Gilles, Grünewald; Kossek, Halver; Weber, Grünewald; Borchardt, Halver; Filter, Neuenrade.

Auswechselspieler: Tor: Hansen, Halver; Verteidigung: Kramer, Versetal; Sturm: Czaikowski, Versetal; Burmeister, Kierspe 79; Herrmann, Brügge.

Jugendliche unter 16 dürfen nicht tippen

Scharfe Jugendschutzmaßnahmen in Bayern

München. Das bayrische Innenministerium hat scharfe Maßnahmen hinsichtlich des Jugendschutzes getroffen. In den Bestimmungen heißt es ausdrücklich, daß im Falle von Ueberschreitungen dieser Anordnungen die Eltern und nicht die Jugendlichen bestraft werden.

So ist zum Beispiel in Bayern ab sofort jedem Jugendlichen unter 16 Jahren verboten, im Toto zu tippen, weil dies die Spielleidenschaft im jungen Menschen fördert. Jeder Polizeibeamte ist verpflichtet, seine Dienststelle davon in Kenntnis zu setzen, wenn er Jugendliche unter 16 Jahren nach 22 Uhr ohne Begleitung Erziehungsberechtigter auf der Straße antrifft. Ebenso dürfen sich Jugendliche dieses Alters nicht an Tanzveranstaltungen beteiligen, auch nicht in Begleitung Erwachsener. Kabarett und Revuevorstellungen dürfen von Jugendlichen unter 16 Jahren nur dann besucht werden, wenn die Veranstaltungen vom Jugendamt als „Jugendfördernd" bezeichnet werden. Auch das Herumsitzen in Cafés und Eisdielen wird den Jugendlichen untersagt. Sie haben sofort das Lokal zu verlassen, wenn sie ihre Mahlzeit beendet haben.

Bankräuber verhaftet

Dortmund. Knapp 24 Stunden nach der Tat konnte die Polizei einen 24jährigen Mann verhaften, der einen Raubüberfall auf die Spar- und Darlehnskasse in Lünen (Westfalen) verübt und dabei 7500 Mark erbeutet hatte.

Burkert hat 10000 DM zu erwarten

Weiden. Wenn Burkert auch nur wegen Mangels an Beweisen freigesprochen wurde und damit kein gesetzlicher Anspruch auf Haftentschädigung besteht, so hat das Schwurgericht doch ausdrücklich betont, daß auf dem Gnadenwege eine Haftentschädigung zu erreichen sei. Dies setzt jedoch nicht das Gericht, sondern das Justizministerium fest. Die Höchstsumme einer gesetzlichen Haftenschädigung beträgt 75 000 DM. Im Falle Burkert ist auf dem Gnadenweg mit 10 000 bis 15 000 DM zu rechnen. Außerdem trägt die Staatskasse sämtliche Kosten des Verfahrens und der Verteidigung.

Fünfjähriger warf Bruder aus dem Fenster

Prüm (Eifel). Ein fünfjähriger Junge in Rommersheim in der Eifel warf in Abwesenheit seiner Eltern seinen vier Monate alten Bruder aus dem Fenster, weil er das Geschrei des Säuglings nicht mehr länger habe anhören können. Das Kind starb im Krankenhaus. Nach der Tat verbarrikadierte sich der Junge in der Wohnung und die Eltern mußten Gewalt anwenden, um hinein zu kommen.

Zuchthaus für Villechner

München. Wegen Beihilfe zum Totschlag an einem amerikanischen Flieger verurteilte das Münchner Schwurgericht den ehemaligen Kreisleiter von Freising, Villechner, zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Villechner, wurde im Gerichtssaal festgenommen, da Fluchtverdacht besteht. Das Urteil sühnt den Tod eines amerikanischen Fliegers, der im Juni 1944 von Untergebenen Villechners umgebracht worden war. Von den beiden anderen Anklagepunkten, Ermordung eines weiteren amerikanischen Fliegers und eines Fremdarbeiters, mußte Villechner wegen Mangel an Beweisen freigesprochen werden.

Nur Reklame?

„Schon immer litt mein Kind an Wundsein, weil es sehr viel und leicht schwitzt. Vieles hatte ich dagegen versucht — es half wenig. **Aktiv-Puder** wollte ich schon früher nehmen, aber man sagte mir: „Das ist nur Reklame." Nun machte ich aber doch den Versuch: **Glauben Sie mir, in 8 Tagen war das langwierige Wundsein fort!** Ich bin glücklich und jetzt kommt für mich nur ‚Aktiv-Puder' in Frage!" So schreibt Frau G. Klett, Ansbach/Mfr., Nürnberger Straße 28 I. **Es ist schon so: Aktiv-Puder ist der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut!**

Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven.

Neuwertiger
Anhänger
am besten geeignet für Trecker, auch für Pferdezug zu verkaufen. Tausche auch Rindvieh oder Pferde.
Busch, Altendorf 5
bei Radevormwald

Offene Beine Flechten Ekzeme
Furunkel, Geschwüre, Milchschorf, Hautjucken, Verbrennungen, Hautschäden u. alte, schlecht heil. Wunden beseit. die seit 25 Jahr. bestens bewährte Rusch-Salbe. In allen Apotheken erhältlich. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Marken-Nähmaschinen
ohne Anzahlung 14 Monatsraten, neueste versenkbare Modelle, für alle Zwecke, frei Haus. Angebot unverbindlich anfordern.
Versandgeschäft Werner Hempel, Gütersloh-Spexard

Bekennt Euch zur Heimat
werbt für die Heimatzeitung!

Rinckenbeck
Brillanten werden nach Karat berechnet und gewogen. Ein Karat ist 1/5 Gramm, also 200 mg. Ein Karat »River blue« kostet heute fast 1000 US-Dollar, das ist allerdings dann die Spitzenklasse, und es gibt nur wenige Steine in Deutschland.
Dortmund — Westenhellweg 45

Neuwertiger echter
Silberfuchs Wellenkragen
aus Privathand mit Werteinbuße zu verkaufen 160.-
I. A. **Pelz-Hoffmann, Halver,** Elberfelder Straße 3.

Schulreißzeuge
Wilh. Bell jr., Halver

Bekanntmachungen

Ankündigung

der Wahlen zur Vertreterversammlung der
Allgemeinen Ortskrankenkasse
für den Kreis Altena und den Stadtkreis Lüdenscheid

Nach dem Gesetz über die Selbstverwaltung und über Aenderungen von Vorschriften auf dem Gebiete der Sozialversicherung (Selbstverwaltungsgesetz) in der Fassung vom 13. August 1952 (BGBl. I. Teil S. 427) sind bei jedem Träger der Sozialversicherung als Organe der Selbstverwaltung eine Vertreterversammlung und ein Vorstand zu bilden.

Dazu wird im einzelnen auf die Bestimmungen der Wahlordnung für die Organe der Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Sozialversicherung vom 14. August 1952 (Bundesanzeiger Nr. 168 vom 30. Aug. 1952) und auf die Wahlankündigung des Landeswahlbeauftragten vom 1. Oktober 1952 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen Nr. 50 vom 10. 10. 1952) verwiesen. Die Wahlankündigung des Landeswahlbeauftragten ist bei allen Geschäftsstellen des unterzeichneten Versicherungsträgers und bei den Stadt-, Amts- und Gemeindeverwaltungen einzusehen. In den Geschäftsstellen des unterzeichneten Versicherungsträgers liegen auch Texte des Selbstverwaltungsgesetzes und der Wahlordnung zur Einsichtnahme aus. Weitere Bekanntmachungen zur Durchführung der Wahlen folgen.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses:
gez. Panne

Ersatzwahl für die Amtsvertretung Kierspe.

Der über die Reserveliste der Freien Demokratischen Partei gewählte Vertreter für die Amtsvertretung Kierspe, Geschäftsführer Hans Joachim Menn, Kierspe-Bhf., hat auf sein Mandat verzichtet. Die Freie Demokratische Partei hat aus der Reserveliste als Nachfolger den Bauern Ernst Vormann aus Linden b. Grünenbaum benannt, der hiermit als gewählt erklärt wird.

Der Wahlleiter: Barthold
Amtsdiretor

Am Donnerstag, dem 27. November 1952, 15 Uhr, findet im Wirtschaftssaal der Burg Altena eine öffentliche
Kreistagssitzung
statt.

Tagesordnung:
1. Vereidigung der Kreistagsmitglieder.
2. Wahl des Landrats.
3. Wahl des stellv. Landrats.
4. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Kreistagswahl vom 9. 11. 1952.
5. Genehmigung der Niederschrift der letzten Kreistagssitzung.
6. Bestimmung von Mitgliedern für die Unterzeichnung der Kreistagsprotokolle.
7. Wahl der Ausschüsse des Kreistages.

Altena, den 14. 11. 1952.

Feuring, Oberkreisdirektor.

In der Wittekind-Stadt Enger
HOTEL SCHIERHOLZ
Inh. Willi Kliegelhöfer
Andreas-Edel Pils

130000 begeisterte Zuschauer
sahen bis heute
Holiday on Ice
Die beste Eisrevue der Welt
mit Ria Baran - Paul Falk
in der Westfalenhalle in Dortmund
Beginn der Abendvorstellung 19.00 Uhr
Endgültig letzter Veranstaltungstag 24. November,
da die Halle wegen der unten aufgeführten Veranstaltungen rechtzeitig hergerichtet werden muß.
Sichern Sie sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf, da verschiedene Tage bereits ausverkauft sind.
Europa-Kriterium américaine
(100-km-Mannschaftsfahren nach 6-Tage-Art) am 29. November, 20 Uhr
Boxkampf Finnland-Deutschland
am 30. November, 17 Uhr.